

Thoma, Ludwig: Gottesgericht (1894)

- 1 Ein Enterich hat jüngst im Freien
- 2 Der Liebe ohne Scheu gefrönt.
- 3 Natürlich waren sie zu zweien,
- 4 Und was sie taten, ist verpönt.

- 5 Er hatte das Rezept gefunden
- 6 Zu jenem alten Wonnenspiel,
- 7 Wobei er oben und sie unten
- 8 Ins Auge des Betrachters fiel.

- 9 Ha! Wie ihm alle Sinne schwinden,
- 10 Da schien es manchem offenbar,
- 11 Daß jedes ethische Empfinden
- 12 In diesem Tier erloschen war.

- 13 Ein solches Beispiel öffentlicher
- 14 Verdorbenheit kommt selten vor.
- 15 Doch Gottes Mühlen mahlen sicher,
- 16 Hier war es ein Benzinmotor.

- 17 Das Rad zerquetscht sie in der Rinne
- 18 Und preßt den Enterich auf sie,
- 19 Es war wohl in gewissem Sinne
- 20 Auch eine Schicksalsironie.

(Textopus: Gottesgericht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49738>)